

Alp Mora (GR) – Herdenschutz bei Mutterkühen

Allgemeine Projektinformationen

Eckdaten

Sommerungsalp:	Alp Mora
Alpbetreiber:	Alps da Trin, Alpmeister Roman Casty, Via Begl del Pre 22, 7014 Trin
Alpfläche:	ca. 250 ha Weidefläche
Höhenlage:	1900 – 2500 müM
Topographie:	der untere Weidebereich ist eher flach, der obere Teil ist relativ steil. Die Weideflächen sind mit vielen Felsplatten durchzogen
Zugang:	mit Auto zugänglich bis zur oberen Alphütte
Infrastruktur:	2 Alphütten, die erste ist auf 2000müM und die zweite auf 2240müM
Tiere:	110 Mutterkühe mit ihren Kälbern von 6 verschiedenen Besitzern die 110 Mutterkühe sind in 2 Herden aufgeteilt. Eine Herde mit 80 Mutterkühen und eine Herde mit 30 Mutterkühen
Weidebereiche:	Umtriebsweidesystem
Herdenschutz:	2 Hirtinnen sind den ganzen Alpsommer auf der Alp seit 2013 bewacht zudem 1 Herdenschutzhund die kleinere Herde mit 30 Mutterkühen
Wolfspräsenz:	2002-2010 Surselva Wolf seit Herbst 2011 F07 und M30 Seit Frühling 2012 erste Wolfsfamilie in der Schweiz (Calandarudel)
Gefahrenperimeter:	Ja

Allgemeine Projektinformationen

Der Betrieb von Roman Casty ist der erste funktionierende Betrieb in Graubünden mit Mutterkühen und Herdenschutzhund. Die Arbeit vom Alpbewirtschafter wird wegweisend sein, da sich längerfristig die Problematik Wolf nicht ausschliesslich nur auf Kleinvieh beschränken wird. Mit dem ersten Wolfsrudel in der Schweiz wird sich möglicherweise auch der Druck auf die Nutztierherden von klein- und mittelgrossen Vieh erhöhen. Für die Zukunft wird es deshalb sehr wichtig sein, auch Herdenschutzerfahrungen bei Mutterkühen und Rinderherden zu sammeln.

Roman Casty hat letzte Alpsaison sehr gute Erfahrungen mit dem Einsatz des Herdenschutzhundes gemacht. Die Wölfe des Calandarudels rissen auf der Alp Mora einen Hirsch, an die Kälber der Mutterkühe sind sie offenbar nicht herangekommen. Obwohl auch ein Wanderweg zu den Gletschermühlen über die Alp Mora führt, hat er keine negativen Reaktionen der Wanderer bezüglich des Herdenschutzhundes erhalten. Roman Casty würde gerne zusätzlich für die grössere Herde einen zweiten Herdenschutzhund übernehmen. Dies ist aber vermutlich erst im Herbst 2014 möglich, da die momentan zur Verfügung stehenden Herdenschutzhunde zuerst an die Schafalpen vergeben werden.

CHWOLF möchte den Alpbewirtschafter für seine wegweisende Arbeit und den Mehraufwand, den er für die Umsetzung des Herdenschutzes auf der Alp Mora hat unterstützen.